



Antrag

der Fraktion der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Programm zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und zur Sicherstellung der Pflanzengesundheit

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, ein Programm zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und zur Sicherstellung der Pflanzengesundheit zu entwickeln. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Ernährungssicherheit ist ein bedarfsgerechter Pflanzenschutz sowohl in der konventionellen als auch in der ökologischen Landwirtschaft (z.B. durch Fruchtfolgen oder den Einsatz von Nützlingen) ein Kernelement einer nachhaltigen Landnutzung.

Dabei sollen folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Beratung und Information über die Möglichkeiten der Pflanzenschutzmittelreduktion auch durch genauere Prognosemodelle über Schadereignisse fortsetzen.
- In die bürokratiearme Beratung sollen auch die Gesundheit der Anwender und Nutzer sowie die Vorgaben für sensible Gebiete, wie Knicks, Hecken und Gewässer stärker einbezogen werden.
- In der Beratung sollte der integrierte Pflanzenschutz, insbesondere mechanische und biotechnische (z.B. durch Mischkulturen) Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie ein gezieltes Hinwirken auf biologische

Methoden (z.B. durch den Einsatz von Nützlingen) in den Fokus der Beratungen und der Prävention genommen werden.

- Ein besonderer Fokus der Beratung soll auf Quarantäne-Schaderregern und den besonderen Herausforderungen beim Anbau von Sonderkulturen liegen.
- Es sollen Möglichkeiten geprüft werden, Anreize zur Ausweitung der Fruchtfolge zu schaffen, um die Gesunderhaltung der Kulturpflanzen zu verbessern. Zudem soll sich auf Bundesebene dafür eingesetzt werden.
- Die ergebnisoffene Überarbeitung der Schadschwellen soll vorangetrieben werden, wobei insbesondere die Folgen für Begleitflora und -fauna berücksichtigt werden müssen.
- Die Pflanzenschutzmittelbewertung nach der Methode der Harmonisierten Risikoindikatoren (HRI) soll vorgebracht werden, um auf dieser Basis den Einsatz hoch toxischer Mittel zu reduzieren.
- Es soll geprüft werden, wie die Beschaffung und der Einsatz von pflanzenschutzmittelreduzierenden Ausbringetechniken und Geräten zur mechanischen Beikrautregulierung gleichberechtigt und auch zur gemeinsamen Nutzung gefördert werden kann.
- Es soll geprüft werden, ob die dem Land vorliegenden Wetter-, Boden- und Ertragskarten (georeferenzierte Umweltdaten) kostenfrei für die Applikationskarten der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden können, um Precision Farming zu unterstützen.

Rixa Kleinschmit
und Fraktion

Dirk Kock-Rohwer
und Fraktion